

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Donnerstag, den 20. Dezember

Nummer 354

B o d e n k l i m a

Niederschlagssickerung durch verschiedene Böden

Mit den reichlichen Niederschlägen hatten sich an den Böden größere Sickerwassermengen als im Oktober eingestellt. Auch der LÖB trat ab Monatsmitte, nachdem er ab Anfang Juli kein Sickerwasser abgegeben hatte, wieder in Erscheinung. Zunächst gingen jedoch am Basaltgrus und Sand die täglichen Abgaben noch zurück, und zwar bis zum 12., obwohl bis zu diesem Zeitpunkt 30.6 mm Niederschlag gefallen waren. Humoser Boden und lehmiger Sand gaben weiterhin in dieser Zeit täglich nur minimale Mengen ab. Danach erfolgte innerhalb von 4 Tagen an den Böden zeitlich verschieden eine kräftige Steigerung der täglichen Mengen, wobei am Sand mit 4.2 mm der größte Tageswert erreicht wurde. Das unmittelbar danach einsetzende Abklingen der Tagesmengen hielt praktisch bis Monatsende an. Lediglich am LÖB setzte in den letzten Novembertagen nochmals eine Zunahme ein, wobei sich zudem größere Tagesmengen als in der Monatsmitte einstellten.

Sickerwassermengen, aufgefangen in 2 m Tiefe

<u>Böden</u>	<u>Liter/qm Fläche</u>
Basaltgrus (Splitt)	30.8
Sand	35.9
LÖB	11,2
humoser Boden	21.3
lehmiger Sand	12.3

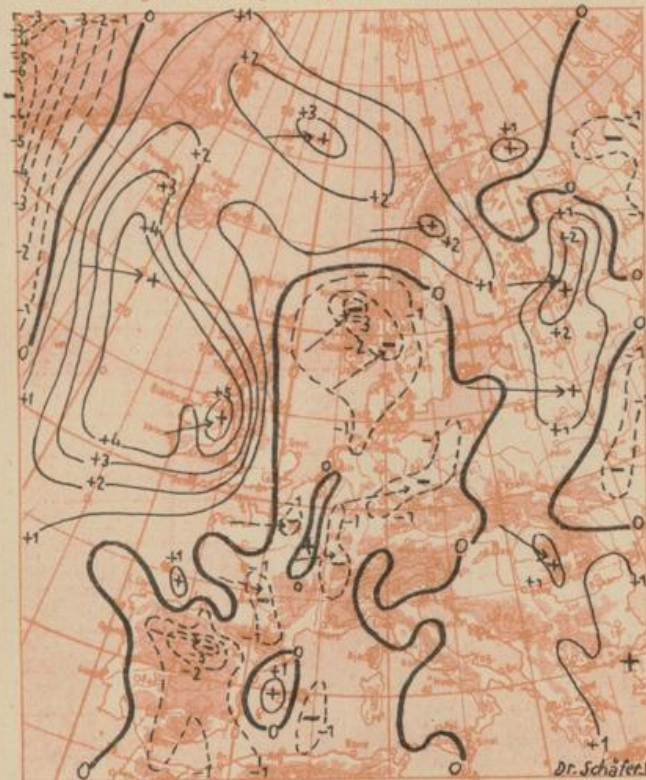
Niederschlag Bodenoberfl. 74.9 (in Gießen)

Den größten Feuchtezuwachs hatte augenscheinlich der LÖB, der ja die kleinste Sickerwassermenge brachte, erfahren, während der Sand mit den größten Abgaben einen erheblich kleineren Teil des Niederschlags festhielt. Er betrug unter Berücksichtigung der Verdunstung am Sand rd. 30 mm, am LÖB war er mit rd. 53 mm um mehr als $\frac{2}{3}$ größer. Dem LÖB ähnlich sind die Verhältnisse am lehmigen Sandboden, während der humose Boden etwa zwischen Sand und LÖB steht.

Trotz Temperaturrückgang haben sich die Verdunstungsverhältnisse gegenüber Oktober, da reichliche Niederschläge anfielen, praktisch nicht geändert. Allerdings fand diesmal an 7 Tagen keine Verdunstung statt (Okt. 1 Tag). Während sich in den drei Dekaden jeweils fast gleichgroße Verdunstungsmengen einstellten, hatten die Niederschläge fast tägliche, aber erheblich voneinander abweichende Sickerwasserabgaben an die tieferen Schichten ausgelöst. Ein Teil des Niederschlags wurde ausserdem in der Bezugtiefe festgehalten, er betrug am Monatsende 7.3 mm. Der Boden war auch während des ganzen Monats feuchter als im Oktober. Das Verhältnis zwischen dem Niederschlag und den Faktoren Verdunstung, Sickerung und Bilanz im Oktober 1950 und 1951 war nahezu das gleiche.

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

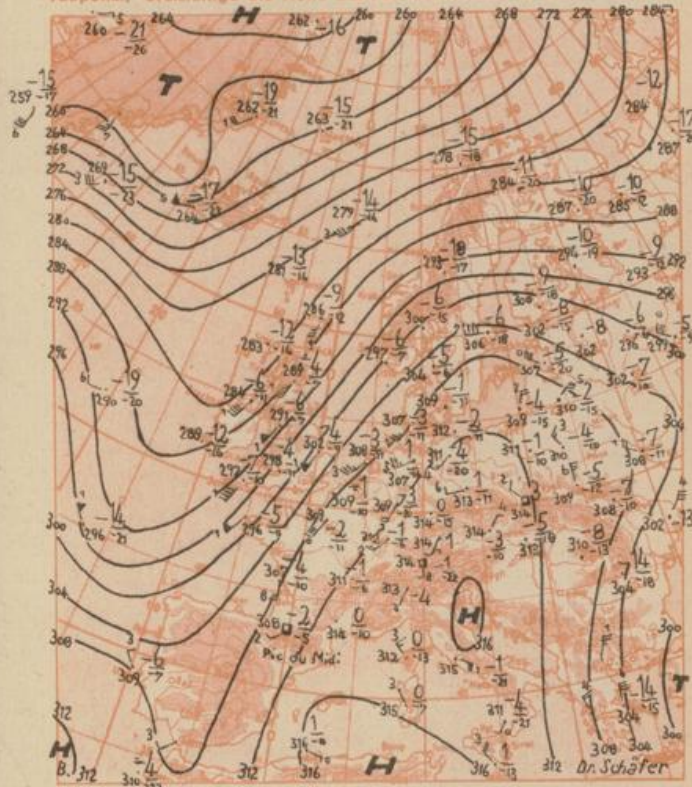
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:50000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:50000000

Kleine Zahl an der Windrichtung gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Mitteleuropa liegt noch immer unter dem Einfluß hohen Druckes. Von Westen her nähert sich aber allmählich die Kaltfront der Wellenstörung, die inzwischen vom Seegebiet südwestlich Irlands nach dem nordenglischen Raum gezogen ist. Die Front überschritt heute früh unter leichten Regenfällen das westeuropäische Küstengebiet. Die Annäherung des mit ihr verbundenen Druckfallgebietes führte seit gestern über Mitteleuropa zu einem Rückdrehen der Winde auf mehr südöstliche Richtungen. Es war begleitet von einer allmählichen Auflösung der seit Tagen diesen Raum bedeckenden Nebel- und Hochnebel-schicht, so daß große Teile Süd- und Südwestdeutschlands sonniges und sehr mildes Wetter hatten (vgl. Karte S.4).

Der Durchzug der westeuropäischen Kaltfront, welche die Temperaturen der untersten Luftschichten nicht beeinflussen wird, ist mit einer wesentlichen Änderung der herrschenden Zirkulation nicht verbunden. Vielmehr erfährt der hohe Druck über Europa eine weitere Kräftigung, so daß hier das ruhige und für die Jahreszeit zu milde Wetter weiter anhalten wird.

Dr. Brezowsky

Vorhersage für Freitag, ausgegeben am Donnerstag 11 Uhr:

Bremen: Bei mäßigen, nach Nord drehenden Winden wechselnd bewölkt mit einzelnen Schauern und tagsüber verhältnismäßig mild mit Höchsttemperaturen um 5 Grad, Tiefstwerte nachts nahe 0 Grad.

Berlin: Bei leichten, allmählich nach nördlichen Richtungen drehenden Winden meist stärker bewölkt und nur zeitweise Nebelbildung und etwas Sprühregen. Wenig Temperaturänderung mit Höchsttemperaturen um 5 Grad und Tiefstwerten etwas über 0 Grad.

Süddeutschland: Schwachwindig und wieder zunehmende Nebelbildung mit leichten Nachtfrostern und Tagestemperaturen einige Grad über dem Gefrierpunkt.

Weitere Aussichten bis Sonntag: Ruhiges Wetter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Prof. Dr. Scherhag

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,

Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 25 45, 25 47

Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 48 03 60

Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52 948, 53 087

Amt für Wetterdienst Frankfurt a. M., Feldbergerstraße 47, Tel. 755 64

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbürgerstraße 85, Tel. 2690, 2691

Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040

Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,

Tel. Nürnberg 70465, 72058

Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 90503, 92435